

Kaufmännischer Sangerchor

" E n g e l s b e r g b u n d "

Gegründet 1889

Mitglied des Sangerbundes für Wien
und Niederösterreich

im österreichischen Sangerbund

Wien I., Bosendorferstrae 12, (Musikverein)

+++++

Sonntag, 27. November 1960, 15.30 Uhr

Konzerthaus: M o z a r t s a a l

H e r b s t - K o n z e r t

Ausführende:

Helene L e n i u s ,	Sopran
Gerald K u n c ,	Klavier
Oskar S a n d b a c h ,	Klavier
(Vereinsmitglied)	

Kaufmännischer Sangerchor

" E n g e l s b e r g b u n d "

(Männerchor)

Dirigent: Gerald K u n c

+++++

Preis des Programms S 2.--

W. A. M o z a r t : Das Traumbild
(angeblich) (Männerchor a cappella)

Wo bist du Bild, das vor mir stand, als ich im Garten
träumte, in's Haar den Rosmarin mir wand, der um mein
Lager keimte?

Wo bist du Bild, das vor mir stand, mir in die Seele
blickte? und eine sanfte Mädchenhand mir an die Wange
drückte?

Wo, ach wo? bist du Bild, das vor mir stand?
Wo? ach wo bist du?

(Gedicht von Höltz)

W. A. M o z a r t : Wiegenlied
(Männerchor a cappella)

Sopransolo: Helene L e n i u s

Schlafe, mein Prinzchen, es ruh'n Schäfchen und Vögel-
chen nun, Garten und Wiese verstummt, auch nicht ein
Bienen mehr summt, Luna mit silbernem Schein gucket
zum Fenster herein, schlafe beim silbernen Schein.
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein.

Wer ist beglückter als du? Nichts als Vergnügen und
Ruh', Spielwerk und Zucker vollauf, und noch Karossen
im Lauf, alles besorgt und bereit, daß nur mein
Prinzchen nicht schreit; was wird das künftig erst
sein? Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein.

Prinzchen im Schlummer bald liegt, Mütterlein singend
es wiegt, führt es mit liebender Hand leis' in das
himmlische Land. Schaukelnd auf wolkegem Thron warten
die Englein schon, führen zum Himmel dich ein.
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf' ein.

(Bearbeiter: Viktor Keldorfer)

W. A. M o z a r t : MÄNNER SUCHEN STETS ZU NASCHEN
(MÄNNERCHOR A CAPPELLA)

Männer suchen stets zu naschen, laßt man sie allein,
leicht sind Mädchen zu erhaschen, weiß man sie zu über-
raschen. Soll das zu verwundern sein? Mädchen haben
frisches Blut, und das Naschen schmeckt so gut.

Doch das Naschen vor dem Essen nimmt den Appetit. Manche
kam, die das vergessen, um den Schatz, den sie besessen,
und um ihren Liebsten mit. Väter, laßt's Euch Warnung
sein, sperrt die Zuckerplätzchen ein, sperrt sie ein.
Väter, laßt's Euch Warnung sein, sperrt die jungen Mädchen
ein, sperrt die Zuckerplätzchen ein, sperrt sie ein.
(Tonsatz: Fritz Baselt)

Robert S c h u m a n n : ZWEL LIEDER FÜR SOPRAN UND
KLAVIER

Marienwürlchen op. 79. II. Nr. 1
(Aus des Knaben Wunderhorn)

Die Soldatenbraut op. 64 Nr. 1
(Eduard Mörike)

Frederic C h o p i n : Ballade op. 25 G moll

Franz S c h u b e r t : Das Dörfchen
(Männerchor mit Klavier)

Ich rühme mir mein Dörfchen hier, denn schön're Auen als
ringumber die Blicke schauen, blüh'n nirgends mehr.
Dort Ährenfelder und Wiesengrün, dem blaue Wälder die
Grenze zieh'n, an jener Höhe die Schifferel, und in der
Nähe mein Sorgenfrei. So nenn' ich meine Geliebte, meine
kleine Kunstdelei, worin ich lebe zur Lust erweckt,
die ein Gewebe von 'ilm' und Rebe grün überdeckt.

Dort kränzen Schlehen die braune Kluft, und Pappeln
wehen in blauer Luft. Mit sanftem Rieseln schleicht
hier gemach auf Silberkieseln ein heller Bach, fließt
unter den Zweigen, die über ihn sich wölbend neigen,
bald schüchtern hin. Laßt bald im Spiegel den grünen
Hügel, wo Lämmer geh'n, des Ufers Birschen und alle
Fischchen im Grunde seh'n. Da gleiten Schmerlen und
blasen Perlen, ihr schneller Lauf geht bald hernieder,
bald herauf zur Fläche wieder!

O Seligkeit, das doch die Zeit dich nie zerstöre,
mir frisches Blut und frohen Mut stets neu gewähre.
O Seligkeit!
(Gedicht von Bürger)

Franz S c h u b e r t : Die Allmacht
(Männerchor mit Sopransolo und Klavier)

Groß ist Jehovah der Herr! denn Himmel und Erde ver-
künden seine Macht. Du hörst sie im brausenden Sturm,
in des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf, groß ist
Jehovah, der Herr, groß ist seine Macht, du hörst sie
in des grünenden Waldes Gesäusel, siehst sie in wogen-
der Saaten Gold, in lieblicher Blumen Glühendem
Schmelz, im Glanz des sternbesetzten Himmels. Furcht-
bar tönt sie im Donnergeroll, und flammt in des
Blitzes schnell hinrückendem Flug. Doch kündet das po-
chende Herz dir fühlbarer noch Jehovahs Macht des ewi-
gen Gottes, blickst du flehend empor und hoffst auf
Huld und Erbarmen. Groß ist Jehovah, der Herr!

(Joh. Lad. Pyrker)
(Bearbeiter: Franz Liszt)

Georg Friedrich H ä n d e l : "Es blaut die Nacht"
Arie der Cleopatra aus der Oper "Julius Caesar"

(Bearbeiter: Oskar Hagen)

W. A. M o z a r t : "Endlich naht sich - O säume
länger nicht"

Rezitativ und Arie der Susanne aus der Oper
"Die Hochzeit des Figaro"

(Textfassung: Hermann Levi)

W. A. M o z a r t : Chor der Priester

(Aus der Oper "Die Zauberflöte")

O Isis und Osiris, welche Wonne! Die düst're Nacht
verscheucht der Glanz der Sonne. Bald fühlt der edle
Jüngling neues Leben, bald ist er unserm Dienste ganz
ergeben. Sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein,
bald wird er unser würdig sein.

(Emanuel Schikaneder)

(Bearbeiter: Kurt Soldan)

Franz S c h u b e r t : Huldigungschor der Ritter
(Aus "Der Häusliche Krieg")

Wenn Mut und Schönheit sich vereint, wer könnte da
noch widersteh'n? Zu siegen dürft ihr nun erscheinen,
besiegt sind alle die euch seh'n; folgt unserm Beispiel
Waffenbrüder, legt vor der schönsten Kriegerschar ge-
fangen eure Waffen nieder und bringt ihr eure Huld'gung
dar. - Gebt euch gefangen Waffenbrüder, legt vor der
schönsten Kriegerschar im Staube eure Waffen nieder und
bringt ihr eure Huld'gung dar. Suchet keine stärkern
Waffen, Frauen, euch zum Ehestreit, eure angebornen
siegen immer, Lieb und Zärtlichkeit.

(Bearbeiter: Karl Etti)

Franz S c h u b e r t : Chor der Mauren

(Aus der Oper "Fierrabras")

Der Rache Opfer fallen, vergeblich war ihr Droh'n,
laut wird die Luft erschallen, empfangen sie den Lohn.
Zu spät ist nun ihr Flehen, hier gilt kein Widerstand,
sie müssen untergehen durch strenge Richterhand.
Der Rache Opfer fallen, vergeblich war ihr Droh'n,
laut wird die Luft erschallen, empfangen sie den Lohn
durch strenge Richterhand.

(Bearbeiter: Karl Etti)

Franz L i s z t : Ungarische Rhapsodie Nr. VI

Richard W a g n e r : Gesang der Pilger beim Auszuge

(Aus der Oper "Tannhäuser")

Zu dir wall' ich, mein Jesu Christ, der Du des Pilgers
Hoffnung bist! Gelobt sei, Jungfrau, süß und rein!
Der Wallfahrt wolle günstig sein! Ach schwer drückt
mich der Sünden Last, kann länger sie nicht mehr er-
tragen! Drum will ich auch nicht Ruh' noch Rast,
und wähle gern mir Müh' und Plagen. Am hohen Fest der
Gnad' und Huld in Demut sühn' ich meine Schuld.
Gesegnet, wer im Glauben treu! Er wird erlöst durch
Buß' und Reu'!

(Richard Wagner)

Jakob G o t o v a c : Gebet

(Männerchor a cappella)

Mächtiger Gott, der den Welten alles Leben gibt,
laß uns nicht vergebens zu Dir flehen!
Nach Deinem Willen wird die kleinste Blüte,